



Robert Hohlbaum

Stein

Der Roman eines Führers

In Leinen RM 5.40

13.-15. Tausend

„Die ganze Geschichte jener Zeit zieht in diesen überaus lebendigen, dramatisch bewegten und zugespitzten Gesprächen vorüber. Die Gestalten tauchen auf und verschwinden, aber während sie sich mit Stein auseinandersetzen, formt sich aus Rede und Gegenrede von jedem von ihnen ein anschauliches Bild, und sie treten ab, greifbare Wirklichkeit geworden. Und seltsam: auch dieser Stein, obwohl aus allem Privatleben losgelöst, von allem Menschlichen abgezogen und nur ins Politische gestellt, bleibt kein bloßer Träger von Gedanken. Er steht da in seinen Enttäuschungen und seinem Aufflammen, seiner Liebe und seinem Haß, in seiner Einsamkeit und seinem Aufgehen im Ganzen. Immer größer wächst er empor, immer umfassender wird in der wachsenden Not seines Volkes der Lichtkreis seines Wollens. Aus dem Beamten, der dem heiligen Bürokratius den Saraus machen will, wird der Erneuerer Preußens, und immer höher und strahlender erhebt sich über der Idee Preußens eine neue Idee, glorreich in die Zukunftweisend: Deutschland!“

(Deutsche Allgemeine Zeitung)

„Die Gestalt Steins uns nahegebracht zu haben in einem Werk, das gleich ausgezeichnet ist durch feinste Charakteristik, hinreißende Schilderung und beschwingte Sprache, ist das hohe Verdienst des Dichters. Möge das deutsche Volk ihm dafür danken!“

(Anhalter Anzeiger)

„Ein Buch von diesem Format und dieser Gegenwartsbedeutung wird seinen Weg gehen; dessen sind wir gewiß.“

(Mitteldeutsche National-Zeitung)



VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN